

"Famous"-Tattoo-Studio in Neumünster : Diskussion um Nazi-Rocker: Offener Brief an Betreiber der Holsten-Galerie

– Quelle: <https://www.shz.de/26175147> ©2019

Neumünster | Sie hatten diesen Schritt bereits Anfang Oktober angekündigt: Jetzt hat die Gruppierung, die auch vor anderthalb Wochen die Protestkundgebung gegen das umstrittene "Famous"-Tattoo-Studio in der Holsten-Galerie organisierte, einen offenen Brief an den Betreiber des Centers "ECE Projektmanagement" in Hamburg geschrieben.

Weiterlesen: [„Kein Fame für Famous“: 150 Menschen demonstrieren gegen Tattoo-Studio](#)

Darin drücken die Neumünsteraner noch einmal ihre Sorge aus, dass es sich bei dem Betreiber des Tattoo-Studios um Rechtsextreme und "Bandidos"-Rocker halten würde. Sie kritisieren, dass eine Toleranz des Geschäftes mit dem Wertekanon des Unternehmens nicht zu vereinbaren sei.

Morddrohungen stehen im Raum

In dem Schreiben wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass "aus dem Personenkreis im Umfeld des Tattoo-Studios inzwischen Morddrohungen gegenüber Kritikern geäußert worden seien, zu denen das LKA Schleswig-Holstein ermittelt".

Weiterlesen: [Neumünster: Schickte ein Neonazi eine Morddrohung via Internet?](#)

Ziel sei, dass das Management der Holsten-Galerie bzw. die ECE-Gruppe selber den Betreiber des Studios kündigt, um zu verhindern, dass sich Rocker und Neonazis im Zentrum der Stadt ein weiteres Standbein für ihre Umtriebe verschafften, heißt es in einer Pressemitteilung.

Center-Managerin kündigt ausführliche Prüfung an

Center-Managerin Mailin Huljus bestätigt, dass das Schreiben eingegangen sei. Es werde jetzt in der Zentrale in Hamburg bearbeitet. "Wir nehmen die Sache sehr ernst und prüfen den Sachverhalt deshalb ausführlich", erklärt sie.

Hinter der Kampagne „Kein Fame für Famous“ steht das Antifaschistische Netzwerk Neumünster (AFA), das sich aus vielen kleinen Gruppen, Verbänden, Vereinen und weiteren Unterstützern gebildet hat, "um kriminelle Machenschaften in Neumünster zu verhindern. Im Mittelpunkt stehen dabei die Aktivitäten von Rockern und Neonazis", erklärte die Gruppierung.

Mit dabei sind das Bündnis gegen Rechts, der Verein für Toleranz und Zivilcourage, die Antifaschistische Aktion Neumünster, die Ökumenische Arbeitsstelle Altholstein und die Gewerkschaft Verdi. Die Türkische Gemeinde, der Runde Tisch für Toleranz und Demokratie sowie das Forum der Vielfalt unterstützten die Aktion.

– Quelle: <https://www.shz.de/26175147> ©2019